

Vorwort

Vor dem zweiten Weltkrieg war der Begriff der Bildungsökonomie so gut wie unbekannt. Der ungewöhnliche Aufschwung, den dieser Zweig der Wirtschaftswissenschaften seit 1945 genommen hat, lässt es ratsam erscheinen, Probleme des Bildungswesens erst zu betrachten, nachdem man sich zuvor über die tieferen Ursachen dieses Phänomens Klarheit verschafft hat.

Zwar ist es in der Geschichte der Wissenschaften fast immer so gewesen, dass den neu erschlossenen Forschungsgebieten erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Das lässt sich leicht durch den Drang der Wissenschaftler erklären, alte ausgetretene Pfade zu verlassen und sich neuen, wenig erforschten Gebieten zuzuwenden. Aus diesem Grund ist es an sich nicht verwunderlich, dass sich die Bildungsökonomie in verhältnismäßig kurzer Zeit einen breiten Raum erobert hat und dass die Durchdringung des Bildungswesens mit ökonomischen Fragestellungen ständig weiter voranschreitet, zumal diese Probleme nicht nur von theoretischem Interesse, sondern von unmittelbarer praktischer Bedeutung sind. Aber die Tatsache, dass die ökonomischen Aspekte des Bildungswesens erst in allerjüngster Zeit zum Gegenstand intensiver Forschung geworden sind, muss nachdenklich stimmen. Denn seit die politische Ökonomie als systematische Wissenschaft besteht, haben sich die Ökonomen immer wieder auch mit Fragen der Ausbildung befasst.

Der zweite Weltkrieg löste eine Fülle von Erfindungen aus, die nach technischer und marktmäßiger Verwertung strebten. Dadurch wurde in den industrialisierten Ländern eine Entwicklung beschleunigt, die heute mit der zunehmenden Verwissenschaftlichung aller Lebensbereiche ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht hat. Es ist klar, dass es im Zuge dieser Entwicklung einer hohen Anzahl ausgebildeter (insbesondere technisch ausgebildeter) Arbeitskräfte bedurfte.

Auf der anderen Seite begannen innerhalb der *kommunistischen Welt* die ausbildungspolitischen Maßnahmen, die sich auf die von Karl Marx erhobenen Forderungen gründeten, trotz aller Fehlschläge unverkennbar ihre Früchte zu tragen. Die *kapitalistische Welt* konnte und durfte hier nicht zurückbleiben. Der "Sputnik-Effekt" von 1957 führte in den USA zu einer starken Expansion des Bildungswesens, da man das forciert ausgebaute Bildungssystem der Sowjetunion dafür verantwortlich machte, dass die UdSSR einsatzfähige Interkontinentalraketen besaß und trotz

weit geringerer Kapitalausstattung die USA auf einigen wichtigen Gebieten überholt hatte.

Bildungsökonomische Modelle, und insbesondere die *Human Capital Theory*, fanden plötzlich das starke Interesse auch der politischen Entscheidungsträger und wurden zur Grundlage selbst überstaatlicher Wirtschaftsplanung. Hinzu kam schließlich als dritter Grund, dass in einigen Ländern mit rasch wachsender Bevölkerung das Bildungs- und Ausbildungssystem unversehens vor neue und schwierige Aufgaben gestellt wurde. Der zunehmende Druck der Bevölkerung, die in die Schulen und Hochschulen drängte, erforderte ungewöhnlich hohe Investitionsausgaben, die allein schon aus Gründen der Größenordnung eine vorausschauende und planende Gestaltung des Bildungssystems notwendig machten.

Indessen waren es nicht nur praktische Probleme, durch die das Interesse der Ökonomen an Fragen der Ausbildung geweckt wurde. Ein entscheidender Anstoß kam durch die moderne Theorie des wirtschaftlichen Wachstums. Ausgelöst durch einige vielbeachtete Veröffentlichungen Mitte der 80er Jahre erfährt die Wachstumstheorie in jüngster Zeit eine erstaunliche *Renaissance*. Die allerneuesten Forschungen zum Thema Bildung, Demographie und Wachstum erfolgen jedoch seit Ende der 90er Jahre unter dem Stichwort *Unified Growth Theory*.

Dieses Buch ist eine kurze Einführung zur Bildungsökonomie!

Claude Diebolt

Ralph Hippe

Magali Jaoul-Grammare

Haftungsausschluss: Die zum Ausdruck gebrachten Standpunkte sind ausschließlich die der Verfasser und sind nicht als offizielle Stellungnahme der Europäischen Kommission anzusehen. Der größte Teil des Buchinhalts wurde vor Ralph Hipples derzeitiger Stelle bei der Europäischen Kommission verfasst.

Bildungsökonomie

Eine Einführung aus historischer Perspektive

Diebolt, C.; Hippe, R.; Jaoul-Grammare, M.

2017, XIII, 102 S. 9 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-16146-0